

PFLEGEKINDER–AKTION – kurzer Abriss ihrer Geschichte

Als anfangs Februar 1948 die Pflegekinder-Aktion gegründet wurde, sahen die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen rund um das Pflegekind anders aus als heute. Ledige Mütter erhielten die elterliche Gewalt über ihr Kind nur, wenn die Vormundschaftsbehörde dies im Einzelfall für angezeigt erachtete, das ausserhalb einer Ehe geborene Kind war dem ehelichen Kind rechtlich nicht gleichgestellt, Frauen ob verheiratet oder nicht, besaßen noch kein Stimmrecht, Alimentenbevorschussung war ein Fremdwort und das Pflegekind, mancherorts noch als Verdingkind bekannt, gab es zwar, aber das Bewusstsein, dass das Pflegeverhältnis für das Kind eine Chance darstellt, die rechtlichen Schutz oder gar finanzielle Förderung verdient, war noch wenig verbreitet. Die Bekämpfung der Missstände im Verding- und Pflegekinderwesen, auf welche der «Beobachter» Ende 1946 in einem Artikel aufmerksam gemacht hatte, war Hauptanliegen der Gründer der Pflegekinder-Aktion Zürich.

Josef Hilpertshausen, damals Polizeibeamter in Zürich, machte es sich aufgrund des Artikels zur Aufgabe, aktiv etwas zur Verbesserung der Lebenssituation dieser benachteiligten Kinder zu tun. Ein Jahr lang recherchierte er, warb Interessenten, rief einen siebenköpfigen Arbeitsausschuss ins Leben und gründete am 4.2.1948 mit 25 Mitgliedern die Pflegekinder-Aktion. Ihre Hauptanliegen waren: Hilfe für die benachteiligten Pflegekinder und Schutz dieser Kinder vor der Willkür von Behörden und Versorgern.

Zwei Jahre später erfolgte die Gründung der Schweizerischen Pflegekinder-Aktion. In den darauffolgenden Jahren wurden neue Sektionen in Winterthur, Aargau, Zentralschweiz, Appenzell, St. Gallen, Bern, Basel, Schaffhausen, Thurgau, Solothurn und Graubünden gegründet. Anfangs der 80er Jahre kam der Tessin noch dazu. 1967 wurden die Sektionen der Schweiz. Pflegekinder-Aktion zu selbständigen Regionalvereinen. Die Schweiz. Pflegekinder-Aktion fungiert seither als Dachverband. 1991 wird der Name in Pflegekinder-Aktion Schweiz geändert, 1992 werden im Rahmen eines Pilotprojektes Fortbildungskurse für Pflegeeltern angeboten und 1995 die «Fachstelle für das Pflegekinderwesen» in Zürich ins Leben gerufen. Im Herbst 1996 erscheint erstmals die Zeitschrift für das Pflegekinderwesen, Netz – als Nachfolgejournal des von den Pflegekinder-Aktion Zürich herausgegebenen «Sprachrohr für Pflegeeltern»

(siehe auch «Geschichte des Pflegekinderwesens»)

Quellen: Jahresberichte 1988 der Pflegekinder-Aktion Zürich
40 Jahre Schweizerische Pflegekinder-Aktion, M. Feiner, Präsidentin
Jahresberichte der Pflegekinder-Aktion Schweiz ab 1990